

Erfahrungsbericht - Newcastle University

Wintersemester 2013 / 2014
Fachrichtung: Bauingenieurwesen

Vorbereitung

Ich habe schon relativ früh angefangen mein Auslandssemester zu planen. Weil ich in jedem Semester Pflichtmodule hatte, entschloss ich mich erst während des Masters ins Ausland zu gehen. Hauptsächlich wollte ich durch das Auslandssemester mein Englisch verbessern, daher war mein Erstwunsch Großbritannien oder Irland, gefolgt von Skandinavien. Jedoch reduzierte ich die Auswahl der Partnerunis relativ schnell, weil ich in Hannover Wasser-, Umwelt- und Küsteningenieurwesen studiere und auch im Ausland gerne solche Kurse hören wollte. Letztendlich nominierte mich mein Erasmus-Koordinator für einen Platz von den Geodäten an der Newcastle University. Als Eingangsvoraussetzung ist ein B2-Englisch-Zertifikat. Zudem muss man schon in den Bewerbungsunterlagen seine Kurswahl angeben und es wird extra darauf hingewiesen, dass man nur die Module an der Partnerfakultät belegen darf und nicht aus dem ganzen Modulangebot wählen kann. Weiter eingeschränkt wird das Ganze dadurch noch, dass man die Module auf der Homepage unter Internationales auswählen soll. An der Fakultät für Bauingenieurwesen sind darunter nur Bachelorkurse aufgelistet, die für mich nicht wirklich interessant waren. Daraufhin habe ich mich erst an das International Office gewandt, die aber meinten ich darf nur diese Kurse hören. Nachdem sich dann meine Kurse in Deutschland noch geändert hatten, wäre ich nicht ins Auslandssemester gegangen, wenn ich nur Bachelorkurse hören dürft. Daher habe ich nochmal an die Fakultät in Newcastle geschrieben und konnte letztendlich drei Masterkurse an der Fakultät für Bauingenieurwesen und sogar einen Kurs an der School for Marine Science and Technology.

Unterkunft

Die Unterkunftssuche in Newcastle gestaltete sich um einiges schwieriger, als ich erwartet hatte. Ich hatte mich gegen einen Platz im Studentenwohnheim entschieden, da ich in Erfahrungsberichten gelesen habe, dass es schwer ist einen Platz zu bekommen. Dieses wurde mir in Newcastle auch von anderen ausländischen Studenten bestätigt. Noch in Deutschland habe ich angefangen nach einem Zimmer zu suchen, jedoch habe ich entweder keine Antwort bekommen oder Absagen. Meistens war die Begründung, dass sie nur für zwölf Monate vermieten würden. Als ich kurz vor meiner Abreise immer noch kein Zimmer hatte, beschloss ich dort weiter zu suchen. Durch etwas Glück habe ich kurz vorher bei meiner Zimmersuche einen Franzosen kennen gelernt, der Newcastle am gleichen Tag verlassen hat, an dem ich angekommen bin. Er hat mir sein Zimmer für die ersten zehn Tage angeboten, bevor sein Nachmieter einzog. Mit einem Zimmer für die ersten Tage und drei Besichtigungstermine machte ich mich dann auf den Weg nach Newcastle. Am zweiten Tage wollte ich die Besichtigungstermine wahrnehmen, jedoch sagten gleich zwei Vermieter den Morgen ab und ein neuer Termin kam hinzu. Die beiden besichtigten Zimmer waren super



klein und haben mir gar nicht zugesagt, sodass ich weiter suchte. Am folgenden Tag habe ich dann jede Menge E-Mails geschrieben und Telefonate geführt, aber auch ohne Erfolg. Ich war mittlerweile schon am verzweifeln und machte mich am vierten Tag als erstes auf den Weg zum International Office um mich doch noch für einen Platz im Studentenwohnheim zu bewerben. Die Dame machte mir nicht sehr viel Hoffnung. Sie setzte mich auf die Warteliste für das Studentenwohnheim und gab mir eine Liste mit Wohnungsagenturen. Zudem sagte sie, ich sollte Montag wieder kommen, dann wäre ihre Kollegin wieder da, die sich um die Vergabe der Studentenwohnheimplätze kümmert. Also machte ich mich auf den Weg zu sämtlichen Agenturen in Newcastle um eine Zimmer zu finden. Am Ende des Tages hatte ich dann fünf Zimmer gesehen und mich dann für ein Zimmer in Heaton entschieden, wo ich am folgenden Tag einziehen konnte. Newcastle hat drei Hauptstudentenviertel Jesmond, Heaton und Fenham. Jesmond ist das teuerstes der drei Viertel, gefolgt von Heaton, während Fenham deutlich günstiger ist, aber eine schlechter Wohnlage ist.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium in Newcastle startete mit einer 'International Week'. In dieser Woche fanden zahlreiche Veranstaltung zum Leben und Studieren in Newcastle statt. Zudem konnte man Stadt- und Stadionbesichtigungen teilnehmen. Abends hat die Students Union (NUSU) Veranstaltungen zum Kennenlernen angeboten. Den ersten Abend war es schon komisch dort alleine hinzugehen, aber nach fünf Minuten hat man die ersten Leute kennen gelernt. In der zweiten Woche war dann die 'Freshers Week', sowas wie in Deutschland die ErSie-Woche nur mit viel mehr Programm. Ich hatte mir kein Wristband für die Veranstaltungen gekauft, da parallel dazu auch noch Veranstaltungen von der Fakultät angeboten wurden. In der darauffolgenden Woche gingen die ersten Vorlesungen los. Jedoch nicht für mich, die Masterkurse an der Fakultät für Bauingenieurwesen werden als Blockveranstaltungen gehalten. Das bedeutet, man hat eine Woche jeden Tag von ca. 9 bis 17 Uhr Vorlesung und muss anschließend gegebenenfalls noch eine Hausarbeit schreiben. Meine Kurse waren ganz nett verteilt. Ich hatte einen Kurs Mitte Oktober und die anderen beiden im Dezember. Als vierten Kurs hatte ich in der ersten Semesterhälfte noch Ozeanographie an der School for Marine Science and Technolgy belegt. Zudem wurden noch zahlreiche kostenlose Englischkurse zum Semesterbeginn angeboten. Dazu war man verpflichtet in den ersten Wochen einen weiteren Englischtest (UELA) zu machen, womit man in Klassen eingestuft wird und dementsprechend dann die Kurs wählen kann. Ich hatte mich für eine 'Listening and Speaking' Kurs und eine 'Writing for Science and Engineering' Kurs angemeldet. Aber beide Kurs waren nicht wirklich hilfreich. Im 'Listening and Speaking' Kurs hat man sich hauptsächlich mit Asiaten unterhalten, was ich persönlich nicht als beste Methode ansehe um mein Englisch zu verbessern. Im 'Writing for Science and Engineering' wurde so gut wie gar nichts geschrieben, sondern erklärt, wie man ein Essay schreibt, was in die einzelnen Bereich reingehört und wie man zitiert. Am Ende des Semester gab es einen Klausurenblock von zwei Wochen. Innerhalb dieses Zeitraumes wurden alle Klausuren geschrieben. Insgesamt waren die Klausuren ganz gut machbar, da man alte Klausuren zum üben hatte und die Klausuraufgaben nicht stark davon abwiechen.



Alltag und Freizeit

Alltag kam während der 5 Monate nicht auf, gerade durch die Blockmodule war jede Woche anders. Zudem ist Newcastle super gelegen um sich viele Städte anzuschauen und bietet eine wunderschöne Landschaft. Am Anfang wurden von der Uni relativ viele Ausflüge angeboten, so ging es unter anderem nach Whitby, York und Leeds. Doch auch im Semester wurde es nicht langweilig, es gibt von der NUSU ca. 60 Societies, denen man beitreten kann, wodurch die Wahl ziemlich schwierig war. Ich habe mich letztendlich für die Engineering without Border (EWB) und Civil Engineering (CEGSoc) Society entschlossen. Besonders gut hat mir die EWB Society gefallen. Es gab jeden Donnerstagabend ein Treffen, wobei mal ein Vortrag gehalten wurde, mal ein Workshop veranstaltet wurde oder zum Pubquiz bzw. in Comedy Club gegangen wurde. Eigentlich wollte ich noch einer Sport Society beitreten, aber die Gebühren waren mit 60 Pfund für ein Semester relativ hoch und zudem lagen die Termine für die Socials am Wochenende, sodass ich eine Gold Mitgliedschaft im Sport Centre gewählt habe. Diese beinhaltet die Nutzung des Fitness Centers und zusätzlich konnte ich Sportklassen, wie Spin Cycling oder Pilates buchen. Neben den Angeboten von der Uni, bin ich natürlich auch alleine gereist. 15 Minuten mit dem Zug entfernt liegt Durham, eine schöne kleine Stadt mit einer Kathedrale und einem Schloss. Etwas weiter ist Schottlands Hauptstadt Edinburgh, die auf jeden Fall einen Besuch wert ist und auch der Lake District im Westen von Newcastle ist landschaftlich wunderschön. Grundsätzlich kann man in England relativ günstig mit dem Zug reisen, wenn man im Voraus bucht oder sich eine Railcard kauft. Wenn man etwas spontan machen möchte, empfiehlt es sich eher den Bus zuzunehmen. Das öffentliche Verkehrssystem ist in England etwas komplizierter als in Deutschland. Alle Zugverbindungen findet man auf der Seite der National Rail (<http://www.nationalrail.co.uk>). Zudem gibt es zwei nationale Busanbieter in England, Megabus und National Express und unzählige lokale Anbieter. Die beste Seite zu Busverbindungen ist <http://traveline.info/> und für Newcastle <http://www.nexus.org.uk>. Ich habe in England entweder mein Rad genommen, was sich in Newcastle nur empfehlen kann oder habe rechtzeitig im Voraus den Zug gebucht.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Insgesamt war das Auslandssemester eine super Erfahrung. Nur leider ging die Zeit viel zu schnell vorbei. Newcastle ist eine nette Stadt, die eigentlich alles zu bieten hat, aber nicht so groß ist. Gerade am Anfang war ich von der Freundlichkeit der 'Geordies' (wie sich die Leute in Newcastle nennen) überrascht. Man steht auf der Straße, guckt zwei Minuten auf seinen Stadtplan und wird gefragt: "You are lost?". Weiterhin positiv überrascht war ich vom Wetter in Newcastle. Ich dachte, es würde viel regnen. Jetzt würde ich allerdings behaupten, dass es in Newcastle während der fünf Monate weniger geregnet hat als in Deutschland. Die schlechteste Erfahrung war die Wohnungssuche, ich hätte nicht gedacht, dass es so schwer ist ein Zimmer zu finden. Aber letztendlich hat es geklappt und ich hatte ein schönes Zimmer mit netten Mitbewohnerinnen.

